

NEWSLETTER

zur Rundfunkratssitzung am Freitag, den 19. März 2021

INHALT

1. Mitglieder engagieren sich für den öffentlich-rechtlichen Auftrag
2. Rundfunkrat stellt hohe Erwartungen an Telemedienkonzepte
3. Valerie Weber informiert über die Strategie für Radio und Audio
4. Patrick Wagner berichtet über Jugendmedienschutz im WDR
5. Gremienarbeit wird digitaler
6. Antworten auf Programmbeschwerden
7. Neuer ‚Tatort Münster‘ genehmigt
8. Ausblick

1. Mitglieder engagieren sich für den öffentlich-rechtlichen Auftrag

Im Rahmen der gesellschaftlichen Debatte, welchen Programmauftrag die öffentlich-rechtlichen Sender in Zukunft erfüllen sollen, bekräftigt der WDR-Rundfunkrat seine Rolle und setzt mehrere Schwerpunkte seiner Arbeit.

„Zum einen sollten Mitglieder die Auftragsdebatte in ihren jeweiligen Verbänden und Organisationen anstoßen und vorantreiben“, sagt Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats. Es sei wichtig, die verschiedenen gesellschaftlichen Erwartungen an den Auftrag in den medienpolitischen Prozess einzubringen.

Zum anderen erwartet der WDR-Rundfunkrat, im Verbund mit weiteren ARD-Gremien, dass die ARD die Leitlinien für ihr Programm strategisch ausrichtet und zukunftsweisend überarbeitet. Die ARD muss regelmäßig über das Gemeinschaftsprogramm und gemeinsame Telemedienangebote – also Online-Angebote – berichten. Das regelt der Medienstaatsvertrag (§ 31 Abs. 2). Darzulegen sind Qualität und Quantität der Angebote sowie geplante Schwerpunkte. „Die ARD-Leitlinien sind in diesem Jahr von entscheidender Bedeutung“, betont die Vorsitzende des Programmausschusses, Petra Kammerevert MdEP. Ausschuss und WDR-Rundfunkrat werden sich deshalb intensiv mit den Leitlinien befassen, sobald die ARD sie ab Sommer vorlegt.

2. Rundfunkrat stellt hohe Erwartungen an Telemedienkonzepte

Eine weitere Chance der Gremien, sich konstruktiv in die Gestaltung des künftigen Programmauftrags der Öffentlich-Rechtlichen einzubringen, bieten die anstehenden Dreistufentests. Rundfunkräte verschiedener ARD-Anstalten, darunter der WDR-Rundfunkrat, bereiten sich darauf vor, ab Mitte 2021 die Telemedienkonzepte der ARD zu überprüfen. Diese werden derzeit überarbeitet. Dabei geht es um zahlreiche Online-Angebote, zum Beispiel auch [sportschau.de](https://www.sportschau.de) und [wdr.de](https://www.wdr.de). Die Fachausschüsse des WDR-Rundfunkrats haben vorab Erwartungen an die neuen Telemedienkonzepte formuliert, die der Rundfunkrat nun beschlossen hat. Danach ist die öffentlich-rechtliche Qualität auch online zu sichern und die Auffindbarkeit öffentlich-rechtlicher Angebote im Internet zu verbessern. Mediatheken der Sender sollen gestärkt werden. Drittplattformen – wie Facebook oder Youtube – sind vornehmlich dann zu nutzen, wenn eigene Plattformen zu teuer sind oder bestimmte Zielgruppen nicht erreichen. Der vollständige [Beschluss](#) ist abrufbar unter [wdr-rundfunkrat.de](https://www.wdr-rundfunkrat.de). Die Rundfunkräte öffentlich-rechtlicher Sender sind dafür zuständig, Telemedienkonzepte durch sogenannte [Dreistufentests](#) zu prüfen und zu genehmigen. Die bisher geltenden [Telemedienkonzepte](#) des WDR stammen aus dem Jahr 2010.

3. Valerie Weber informiert über ihre Strategie für Radio und Audio

Über ihre Strategie für die Radio- und Audioprogramme des Senders informierte im WDR-Rundfunkrat Programmdirektorin Valerie Weber. Dazu findet sich eine [Pressemitteilung des WDR](#) auf wdr.de. Der Rundfunkrat begrüßte den Ansatz, Einzelmaßnahmen in einen größeren Rahmen einzuordnen und aktiv zu kommunizieren. Zuletzt hatten Programmvorhaben für öffentliche Kritik gesorgt. Der Rundfunkrat wird sich in einer nächsten Sitzung in ähnlicher Form über die Strategie von Programmdirektor Jörg Schönenborn informieren lassen.

4. Patrick Wagner berichtet über Jugendmedienschutz im WDR

Vermittlung von Medienkompetenz, Ausbildung von Redakteur*innen, Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie Fragen zur medienpolitischen Entwicklung – Jugendschutz im WDR hat zahlreiche Aspekte. Dazu legte der WDR-Beauftragte Patrick Wagner dem Rundfunkrat seinen Bericht vor. Er ging ein auf mögliche Überschneidungen des Jugendmedienschutzstaatsvertrags der Bundesländer einerseits und des Jugendschutzgesetzes des Bundes andererseits, das am 5. März 2021 novelliert wurde. Mitglieder interessierten sich für einzelne Angebote des WDR, wie das WDR STUDIO ZWEI, zudem war Thema, wie bei Angeboten in Mediatheken und auf Drittplattformen der Kinder- und Jugendschutz gesichert wird. Der Sender informiert über [Jugendmedienschutz im WDR](#) auf seiner Internetseite wdr.de.

5. Gremienarbeit wird digitaler

Der WDR-Rundfunkrat stellt zunehmend auf papierlose Arbeit um; dazu gehört, dass immer mehr Mitglieder Beratungsunterlagen wie Berichte und Vorlagen ausschließlich in digitaler Form nutzen und online beziehen. Für die kommende Amtsperiode des WDR-Rundfunkrats, die am 1. Dezember 2021 beginnt, hat das Gremium den vollständigen Umstieg auf papierlose Vorlagen beschlossen. Dies entspricht dem Engagement des Gremiums für nachhaltige Entwicklung im Sender. Dazu hatte

es sich bereits 2018 mit einer [Stellungnahme](#) positioniert.

6. Antworten auf Programmbeschwerden

Auf Empfehlung seines Programmausschusses lehnte der WDR-Rundfunkrat eine formale Programmbeschwerde zu den Sendungen ‚hart aber fair‘ vom 16. November 2020 und ‚maischberger. die woche‘ vom 18. November 2020 einstimmig ab. Intendant Tom Buhrow informierte, dass er mehreren Hundert Programmbeschwerden abhelfe, die den WDR zur Sendung ‚Die letzte Instanz‘ erreicht hatten (siehe [Newsletter](#) vom Februar 2021).

7. Neuer ‚Tatort Münster‘ genehmigt

Der Rundfunkrat hat einem weiteren Vertrag zum Münsteraner ‚Tatort‘ zugestimmt. Das Format ist beim Publikum besonders beliebt. Bei Produktionen des WDR ist der Rundfunkrat gemäß WDR-Gesetz immer dann zu befassen, wenn die finanzielle Beteiligung des WDR eine bestimmte Höhe erreicht. Zuvor analysiert stets der WDR-Verwaltungsrat die Vorhaben und gibt dem Rundfunkrat eine Beschlussempfehlung.

8. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, als nächstes am 6. Mai 2021 in der Messe Köln.

Auf [wdr-rundfunkrat.de](#) finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Mitglieder und Arbeitsergebnisse. An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.